

Kirchentag in Berlin, 23. bis 28. Mai

Im Frühjahr ging es für fünf von uns als freiwillige Helfer nach Berlin auf den Kirchentag. Zusammen mit anderen Pfadfindern aus unserem Gau fuhren wir von Frankfurt aus mit dem Bus



knapp 560 km in unsere Hauptstadt zu einer Schule im Stadtteil Charlottenburg. Sie diente uns und anderen Pfadfindern der CPD aus ganz Deutschland die nächsten Tage als Zuhause.

Nach einer kurzen Nacht ging es am Morgen zur Helferbegrüßung und zu unserer Messehalle, in der wir eine Einweisung bekamen. Wir waren für den „Markt der Möglichkeiten“ zuständig. Dort gab es viele Informations- und Aktionsstände mit Themen wie: „Kirche für Jugendliche“ bis hin zu „Flüchtlingshilfe“. Vertreten waren auch die verschiedensten Kulturen. So konnte man sich an einem Stand Hände und Füße mit indischem Henna verzieren lassen, daneben einen heißen Kaffee aus Brasilien genießen oder wunderschönen Schmuck aus Afrika kaufen. Bei so viel Auswahl halfen die Pfadfinder den Besuchern den richtigen Weg zu finden.

Mittags ging es dann von der Messe mit der U-Bahn zum Brandenburger Tor, unserem nächsten Einsatzort. Am Abend sollten wir beim Eröffnungsgottesdienst die Kollekte einsammeln und später am Abend, beim Taizé-Gottesdienst, Kerzen verteilen.



Die Tage danach halfen wir Besuchern, sich auf dem „Markt der Möglichkeiten“ zurechtzufinden und bewachten Notausgänge in der Halle. Obwohl unsere Schichten teilweise sehr lang wa-

ren, fanden wir doch die Zeit, Berlin unsicher zu machen. Ein besonderes Highlight war die Rede von Ex-Präsident Barack Obama mit Kanzlerin Angela Merkel vor dem Brandenburger Tor.

Der Kirchentag ist immer wieder ein großes Erlebnis. Es hat allen viel Spaß gemacht und wir konnten viele neue Erfahrungen und Freundschaften mit nach Hause nehmen.